

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld: D 1 C
Reihe: 2
Grabsteinnummer: 8/9 Abmessungen (H/B/T): 245/86/35 cm
Aufnahme-/ Bearb.jahr: 1986/2004
Geschlecht: M
Nachname: Bensheimer keine Angaben vorhanden
Vorname: Albert
Vatersname: Jakob (1807-1863)
Name Gatte(in):
Herkunftsort:
Geburtsdatum heb./bürg.: 18. Schwat 5607 / 4. Februar 1847
Sterbedatum heb./bürg.: 23. Aw 5666 / 15. August 1906
Begräbnisdatum heb./bürg.:
Alter / Familienstand:
Beruf / Gemeindestellung:
Form (Beschreibung): ädikular mit abgestufter Giebelüberdachung auf dominant getrepptem Sockel

Symbolik / Ornamentik: ornamentale Palmetten und Voluten im Giebel

Steinmaterial / Zustand:

Sprache: Deutsch
Text- / Sprachbesonderheit:

Bemerkung: Doppelgrab
Albert Bensheimer wurde eingäschert
Bruder Siegmund C II C 3 6/7
Literatur: Gräberbuch der Jüdischen Gemeinde Mannheim

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	()	besonders wertvoll	()
	künstl./ formale Gründe	()	hist.- wiss. Gründe	()

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Hier ruht in Frieden

ALBERT BENSHEIMER

geb. 4. Februar 1847

gest. 15. August 1906

Albert Bensheimer 1847-1906, war der Sohn des Buchhändlers und Verlegers Jakob Bensheimer (1807-1863) und seiner Frau Lore geb. Sohn (1823-1888).

Albert Bensheimer übernahm mit seinen Brüdern Julius (1850-1917) und Sigmund (1845-1897) den väterlichen Verlag. Die Gebrüder Bensheimer übernahmen 1876 die „Neue Badische Landeszeitung“, die zum Sprachrohr des Mannheimer demokratischen Bürgertums wurde und im ganzen Rhein-Neckarraum verbreitet war. Der Bensheimer Verlag war einer der bedeutendsten juristischen Fachverlage in Deutschland. Berühmte Juristen wie Düringer, Hachenburg, Heinsheimer etc. waren Autoren des Verlags. Julius Bensheimer, der seine beiden früh verstorbenen Brüder überlebte, war die Seele des Unternehmens und gleichzeitig aktiv im kommunalpolitischen Leben engagiert. Als Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei war er 17 Jahre im Bürgerausschuss, zuletzt als Mitglied des Stadtverordnetenvorstandes. Er war Vorsitzender des Mannheimer Zeitungsverlegervereins, Mitgründer und Präsident der August-Lamey-Loge und Mitglied des Synagogenrates.

Die Jüdische Gemeinde in Mannheim – Karl Otto Watzinger, in: Juden in Baden 1809 – 1984 – Dr. Jael B. Paulus, Oberrat der Israeliten Badens, Karlsruhe, Seite 237

Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945 – Karl Otto Watzinger, Seite 79

Die Jüdische Gemeinde Mannheims in der Grossherzoglichen Zeit 1803-1918 von Karl Otto Watzinger, Mannheimer Hefte 1981/2, Seite 96

Jüdisches Gemeindezentrum Mannheim –
Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Mannheim Nr. 17, Seite 70

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	()	besonders wertvoll	()
	künstl./ formale Gründe	()	hist.- wiss. Gründe	()